

Reisetagebuch zum 25. Schüleraustausch zu unserer Partnerschule in Hjørring, Dänemark



Von Lara, Konstantin, Aeneas, Lucien, Alice, Elsa, Josephine, Moritz, Helena, Katja & Caro

Samstag, der 22. August 2020

Um 8:20 Uhr haben wir uns in Werder am Bahnhof getroffen – 8:42 Uhr startete unsere Reise. Zum ersten Mal sind wir in Berlin am Hauptbahnhof umgestiegen. Erster Stop Berlin Hbf. Nach weiteren zwei Stunden im Zug kamen wir dann in Hamburg an wo wir eine Stunde Aufenthalt hatten. Einige von uns haben sich etwas zu essen geholt, andere waren einen Kaffee trinken. Pünktlich trafen wir uns wieder am Gleis um in den Zug nach Padborg zu steigen. Dort angekommen mussten wir schon beim Aussteigen unser Ausweisdokument vorzeigen. Von da stiegen wir gleich in den nächsten Zug nach Fredericia. Auch da blieben wir nicht lange, denn wir wollten schnell nach Aalborg, um von dort mit dem Schienenersatzverkehr nach Brønderslev und von dort nach Hjørring zu kommen. Als wir endlich nach 12 Stunden Fahrt in Hjørring angekommen waren, empfingen uns unsere dänischen Gastschüler sehr herzlich.

Einige von uns gingen noch kurz zu den Gasteltern, andere gingen direkt zu der Willkommensparty, welche die Dänen für uns organisiert hatten. Wir hatten sehr viel Spaß und haben uns sofort wieder wohl gefühlt, wie im März als die Dänen bei uns waren.



Sonntag, der 23.8.2020

Ausflugtag: Am ersten Morgen in Dänemark trafen sich alle deutschen und dänischen Schüler*innen am dänischen Gymnasium. Mit einem Reisebus sind wir dann gemeinsam zu einem Bunkermuseum an der östlichen Küste Dänemarks gefahren.



Nach einer sehr interessanten Führung durch die verschiedenen Bunker fahren wir weiter nach Skagen. Dort konnten wir sehen, wie die Nord- und Ostsee zusammentreffen und wie sich Seehunde an dem nördlichsten Punkt Dänemarks ausruhen.



Dann sind wir weiter zu einer sehr großen Wanderdüne gefahren. Es war sehr windig auf der Düne. Der letzte Halt unseres Ausfluges war eine leckere Eisdiele an der Westküste Dänemarks. Nach der kleinen Eispause sind manche von uns in der kalten Nordsee baden gewesen. Wieder in Hjørring angekommen, verbrachten wir den Abend mit unseren Gastfamilien.



Montag, der 24.08.2020

Am Montag trafen wir uns um 8:00 Uhr an der Schule und gingen in die Kantine. Hier frühstückten wir zusammen – es gab Brötchen, Säfte, Kakao, etc. Kurz darauf wurden wir von der Schulleiterin freundlich in Dänemark willkommen geheißen. Wir erfuhren, dass der dänisch-deutsche Austausch der bisher einzig realisierbare aufgrund von Corona ist. Danach hatten wir zusammen mit dem / der jeweiligen Austauschschüler / Austauschschülerin Unterricht, der sich durchaus von unserem unterscheidet: Lehrer / Lehrerinnen und Schüler / Schülerinnen duzen sich gegenseitig und pflegen ein sehr offeneres Verhältnis. Ein Lehrer erzählte uns, dass seine Schüler ihn manchmal fragen, ob er denn gestern Fußball geguckt

hätte. Außerdem arbeiten dänische Schüler nicht mit Stift und Papier, sondern mit einem Laptop – ganz ohne technische Probleme. Offenes WLAN für alle, Technik + Kreisetafel in jedem Raum. Freie Arbeitsplätze überall im Schulgebäude.

Nach einer kleinen Pause erfuhren wir ohne unsere Austauschschüler / Austauschschülerinnen von einem Geschichtslehrer sehr viel über die dänisch-deutsche Geschichte: Viele Kriege und Tote, aber auch das gesittete, freundschaftliche Verhältnis heute. Am Nachmittag hatten wir Deutschunterricht in Dreiergruppen und hielten kleine Vorträge über unser Schulsystem, unseren Familienaufbau und wie wir wohnen. Die dänischen Schüler / Schülerinnen waren sehr interessiert am Sprechen mit Muttersprachlern, weshalb die Lehrerin uns Extrazeit gab für ein paar Gespräche. Nach der Schule besuchten wir einen Leuchtturm und machten viele Gruppenbilder. Gegen Abend gingen wir in die Mall in Hjørring und kauften Geschenke für Freunde und Familie. Zu Abend aßen wir in einem Steakhouse, in dem wir einen Schüllerrabatt bekamen, was die hohen, dänischen Preise etwas relativierte.



Dienstag, der 25.08.2020

Adrett gekleidet, denn man wirke immer, begann unser zweiter Wochentag um 8 Uhr morgens im Gymnasiums in Hjørring. Zunächst bestritt jeder für sich selbst, oder vereinzelt auch zu zweit oder dritt, die erste Unterrichtsstunde gemeinsam mit seinem Austauschschüler oder seiner Austauschschülerin. Nach Bewältigung des anstrengenden ersten Blockes trafen wir uns um 9.50 Uhr in der Kantine, sodass die Gesamtheit aller Deutschenschüler*innen einen Ausflug nach Aalborg antreten konnte. Zuallererst wurden wir von Frau Albert an die neue, stilvoll entworfene, Hafenspromeade mit ihren, gemütlich anmutenden, kleinen Cafes und Restaurants geführt. Wir schlenderten, fotografierten und erspähten das nächste, regerecht perfid geplant und umgesetzte, Meisterwerk. Es handelte sich um das nahezu weltweit bekannte Musikhaus in Aalborg. In diesem meisterhaften Exempel der modernen Baukunst findet man nicht nur die Philharmonie Aalborgs, sondern auch eine Vielzahl von Räumen für die Ausbildung neuen Generation von Gesangs- und Musiziertalenten.



Auf unserem Weg in den Stadtkern wagten wir uns rund 10 Meter unter die Erdoberfläche in ein Museum, welches Teile der ursprünglichen Ansiedlung, sowie bspw. Mauern eines Klosters und andere frühzeitliche Artefakte, enthielt. Zurück an der Oberfläche bewegten wir uns in die konträre Richtung, in dem wir auf das Dach der angrenzenden Shoppingmall stiegen. Mit der Mall als einen der höchsten Gebäude der Stadt Aalborg konnte man diese und dessen Umland weitläufig überblicken und die rustikale Altstadt, mit ihren Häusern aus Backstein, fasziniert bewundern.





Nach diesem prägnanten Überblick, aller essentieller Gebäude und Gegenden Aalborgs, war es uns gestattet jede weitere Facette der nordischen Stadt, in Kleingruppen, zu erkunden. Abschließend trafen wir uns als gesamte Gruppe in der Nähe des Musikhauses um 17 Uhr wieder um ein delizöses Abendmal, italienischer Küche, zu uns zu nehmen, bevor wir den Heimweg nach Hjørring antraten. Mit der Ankunft, im fast schon heimischen Bahnhof ließen wir den erlebnisreichen Tag ausklingen. An jenem Tag lernten wir eine wichtige Lektion fürs Leben, so wirke man immer und zu jedem Zeitpunkt.

Ich persönlich kann innerhalb Dänemarks nicht zwischen der Gesamtheit der schönen Dinge differenzieren. So war jeder Tag, jeder Ausflug, jedes Erlebnis und jede Stunde einzigartig für sich. Ich möchte keines dieser Erlebnisse über ein anderes stellen, so war der Dänemarkaustausch in seiner Gesamtheit und wunderbare, unglaublich empfehlenswerte Erfahrung, die ich jedem Schüler des Ernst Haeckel Gymnasiums nur wärmstens ans Herz legen kann.

Mittwoch, der 26.08.2020

Am Mittwoch haben wir die Dänen erneut zur Schule begleitet. Die Lehrer haben sich Mühe gegeben, uns so gut wie möglich in den Unterricht einzubinden. Manche haben uns sogar auf Deutsch begrüßt. Nach der zweiten Stunde sind wir mit unseren Austauschpartnern in die Sporthalle gegangen, um mit ihnen den traditionellen dänischen Tanz „Les Lanciers“ zu erlernen. Die Dänen haben uns klasse angeleitet und es hat sehr viel Spaß gemacht. Danach sind sie wieder zurück in den Unterricht gegangen und wir Deutschen wurden vom ehemaligen Lehrer der Schule, Jørgen Fønss, durch Hjørring geführt. Er hat uns etwas über die Geschichte und Kultur der Stadt erzählt und erklärt. Nach dem Rundgang haben wir uns wieder mit den Dänen getroffen. Einige Schüler waren shoppen, andere sind etwas Kleines essen gegangen. Anschließend waren wir bowlen, was ebenfalls sehr lustig war. Den restlichen Abend haben wir in den Gastfamilien verbracht. Dort haben wir sehr leckeres, typisch dänisches Essen serviert bekommen.



Mit jedem Tag haben wir uns besser kennengelernt, so dass aus Bekanntschaften echte Freundschaften entstanden sind. Die Dänen sind uns richtig ans Herz gewachsen. Wir haben viele verschiedene tolle Dinge unternommen, wodurch es mir schwerfällt zu sagen, was mir am meisten Spaß gemacht hat. Eines meiner Highlights der Woche war aber definitiv unsere kleine private Jam-Session in der Gastfamilie, in der wir gemeinsam musiziert und gesungen haben.

Donnerstag, der 27.08.2020

Heute haben wir und morgens um acht in der Schulkantine getroffen, um vor der Abfahrt nach Hirtshals noch ein wenig zu aquarellieren. Eine halbe Stunde später wurden die Utensilien wieder eingepackt und wir begaben uns auf den relativ kurzen Weg zum Bahnhof. Die Fahrt dauerte nicht lange und auch das Ozeanarium war zu Fuß schnell erreichbar. Zunächst hatten wir Zeit zur freien Besichtigung der verschiedenen Meeresbewohner in ihren Aquarien. Von Fischen über Hummer und Seesterne war alles dabei. Sogar Robben, denen wir beim Brunchen Gesellschaft leisteten. Auch eine Möwe war dabei, welche ganz dreist einen Fisch stibitzte. Nach der Fütterung hatten wir erneut freie Zeit, in welcher einige von uns erneut ihre Kunstwerke fortsetzten, andere sich weiter die Fische ansahen oder einfach nur draußen eine Pause machten. Danach folgte ein kleines Tageshighlight, denn im größten Becken fand eine besondere Fütterung statt – die Fütterung der majestätischen (aber nicht ästhetischen) Mondfische. Ein Taucher begab sich zu den Haien, Rochen und weiteren Beckenbewohnern, unter ihnen auch die Mondfische, und filmte das Geschehen realitätsnah mit einer GoPro. Ein Mitarbeiter hielt auch einen Vortrag, aber leider auf Dänisch.



Nach dem obligatorischen Besuch im Souvenirshop folgte ein etwas längerer Marsch durch die Stadt zum Strand, mit kleinen Zwischenstopps am Supermarkt und der Promenade, um

sich kurz für den Weg zum Leuchtturm zu stärken. Der Strand war wunderschön, wir hatten ziemliches Glück mit dem Wetter, wie sich herausstellte. Als wir nämlich den beschwerlichen Treppenaufstieg zum Leuchtturm bewältigt hatten, sahen wir auf der Strandseite den bildschöne, blauen Teil des Himmels, wohingegen der Himmel über Hirtshals beinahe schwarz erschien. In der Ferne sah man den Regen langsam heranziehen.



Deswegen und aufgrund der Rückverbindung begaben wir uns wieder auf den Weg zurück zum Bahnhof. Und wir wurden nicht einmal nass. Müde und erschöpft kamen wir zurück in Hjørring an, wo im Lehrerzimmer des Gymnasiums schon eine kleine Diashow, Lasagne, Salat und Kuchen wartete, als Abschlussessen sozusagen. Anschließend sahen einige von uns beim Fußballspiel eines dänischen Austauschschülers zu, ein paar fuhren allerdings auch noch einmal in die Gastfamilien zurück, um zu packen und letzte Besorgungen zu machen. Denn Abends feierten wir eine kleine Abschlusszusammenkunft im Haus eines Dänen, mit guter Musik und Getränken, um noch einmal einen Abend zusammen als Gruppe zu verbringen, bevor es zurück nach Deutschland ging. Es war ein anstrengender, aber sehr sehr schöner Tag. Und leider der letzte ☹.



Freitag, der 28.08.2020

Müde und ausgelaugt standen wir um 8 am Bahnhof. Alle erwarteten eine ruhige und von Schlaf dominierte Fahrt, doch da irrten wir uns. Das erste Highlight direkt am Bahnhof, denn Konstantin wollte unbedingt eine Palette „Faxe Kondi“ eine dänische Zitronenlimonade noch in den Koffer quetschen... Dabei lief wie zu erwarten eine Dose aus und durchnässte den Koffer. Hiermit hieß das Getränk jetzt „Faxe Konsti“. Schweren Abschieds ging es dann in den ersten Zug von Hjørring nach Brøndeslev. Hier erwartete uns der Schienenersatzverkehr, welcher uns den Reiseplan aufgrund eines Staus durcheinander brachte. In Aalborg angelangt standen wir dann auf dem leeren Gleis. Naja mal eben mit ein paar Leuten telefoniert und schon hatten wir neue Tickets und Sitzplätze in der dänischen Bahn. Doch nicht mit der Deutschen Bahn, diese konnte uns aufgrund fehlenden Internets unsere neuen Karten nicht schicken, sodass der Vater von Frau Albert aus Brandenburg zum Deutschen Bahn Schalter fahren musste um dort die Tickets abzufotografieren und Frau Albert zu schicken. Zwei Stunden später und wir saßen endlich im nächsten Zug. Es sollte jetzt eigentlich alles gut gehen. Und so war es auch erstmal. Wir waren zwar auf zwei unterschiedliche Wagen verteilt, aber schafften es von Aalborg nach Århus, weiter nach Hamburg und von da nach Berlin. Letzter Zug der Regio 1 nach Magdeburg – so langsam könnten wir dann auch mal ankommen oder? Für die letzte Aufregung sorgte ein junger Mann, welcher sich entschied in der Toilette direkt neben uns den Feuealarm mit seiner Zigarette auszulösen. Nachdem sich die sehr aufgebrachte Schaffnerin Gehör verschafft hatte rollten wir dann endlich 21:20 in Werder ein, wurden herzlich begrüßt und endeten nach einer 14 Stunden Tour im eigenen Bett. ☺

